

Zeitschrift: Zeitschrift für Sozialhilfe : ZESO
Herausgeber: Schweizerische Konferenz für Sozialhilfe SKOS
Band: 120 (2023)
Heft: 3

Rubrik: Türe auf : bei Fabienne Perren

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 27.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



TÜRE AUF

BEI FABIENNE PERREN

Sozialdienst: Sozialmedizinisches Zentrum Oberwallis, 40 Mitarbeitende
Funktion: Sozialarbeiterin FH (CAS in systemischer Beratung)
Angestellt seit: Februar 2021
Alter: 26 Jahre

«Das eigene Verhalten zu reflektieren, ist für mich ein wichtiger Faktor für eine konstruktive Zusammenarbeit.» FOTO: ZVG

Was zeichnet Ihren Sozialdienst aus?

Unser Sozialdienst ist zuständig für das gesamte Oberwallis, sprich für 62 Gemeinden. Durch die täglichen 30-minütigen SA-Meetings wird der Austausch innerhalb des Teams gefördert, und Fallfragen werden beantwortet.

Wie sah ihr heutiger Arbeitstag aus?

Am Morgen beantwortete ich Mails und schrieb ein Sozialhilfesuch. Um 8.30 Uhr fand das SA-Meeting statt. Anschliessend schrieb ich ein Stiftungsgesuch für eine junge Frau mit psychischen Problemen, die aufgrund fehlender finanzieller Ressourcen sozial isoliert lebt. Am Nachmittag fand das monatliche Gespräch mit einem langjährigen Familiensystem statt, das eine komplexe Mehrfachproblematik aufweist. Schliesslich erledigte ich noch offene Pendenzen.

Sozialdienste sind täglich vor Herausforderungen gestellt. Was beschäftigt Sie derzeit besonders?

Am meisten beschäftigen mich jene Klientinnen und Klienten, die sich aufgrund von chronischen Leiden seit Jahren in derselben Situation befinden. Ganz nach dem Motto: zu gesund für die IV und zu krank für den Arbeitsmarkt. Eine soziale Integration dieser

Personen ist oftmals nicht möglich, da im Oberwallis die passenden Angebote fehlen. Bei mir lösen diese beiden Aspekte ein Ohnmachtsgefühl aus.

Worüber haben Sie sich in letzter Zeit geärgert, was war schwierig für Sie?

Seit einem Jahr ist der Wohnungsmarkt im Oberwallis überlastet. Es gibt kaum freie Wohnungen. Dazu kommt, dass diese entweder zu teuer sind oder nicht an Sozialhilfe beziehende Personen vermietet werden. Die Anzahl der Klientinnen und Klienten ohne Wohnung steigt stetig. Die drohende Obdachlosigkeit stellt für die Klientel sowie für die Sozialarbeitenden eine zusätzliche Herausforderung dar.

Was hat Ihnen in den letzten Wochen bei Ihrer Arbeit am meisten Freude gemacht?

Am meisten Freude bereiten mir bereits die kleinen Fortschritte. Beispielsweise ein junger Mann mit stark depressiven Anzeichen, der sozial isoliert lebt. Der Sozialdienst war die einzige involvierte Fachstelle. Nachdem der Beziehungsaufbau gelungen war, konnte er nach einem Jahr Zusammenarbeit einen ersten Arzttermin in meiner Begleitung wahrnehmen. Seit ihm diese grosse Hürde geglückt ist, konnte ein weiteres Helfersystem installiert werden.

Was würden Sie sich wünschen, worauf Sie beim Erlernen Ihres Berufes besser vorbereitet worden wären?

Ich hätte mir gewünscht, dass im Studium die Selbstreflexion in Bezug auf die eigene Beratungstätigkeit mehr Platz eingenommen hätte. Durch das CAS in systemischer Beratung wurde mir die Wichtigkeit dessen bewusst. Die eigene Haltung sowie eigene Werte beeinflussen mein Handeln als Sozialarbeiterin, und dieses beeinflusst wiederum das Gegenüber. Das eigene Verhalten zu reflektieren, ist für mich ein wichtiger Faktor für eine konstruktive Zusammenarbeit.

Wenn Sie die Möglichkeit hätten, etwas zu ändern (an Ihrer Stelle / am Sozialdienst usw.), was würden Sie anpacken?

Ich würde die administrativen Arbeiten und die Fallbelastung dauerhaft senken, sodass mehr Zeit für die Klientenarbeit bleibt.

Was wünschen Sie sich für die Zukunft in Bezug auf Ihre Arbeit beim Sozialdienst?

Ich wünsche mir, dass sich das Berufsbild gegen aussen ändern würde. Die Arbeit beim Sozialdienst beinhaltet mehr als nur Administration und einen engen gesetzlichen Rahmen. Menschen, die durch alle vorherigen Netze gefallen sind, zu unterstützen und zu begleiten kann eine grosse Verbesserung in ihrer Lebenssituation bewirken. Deutlich zu sehen ist dies, wenn sie sich wieder aus der Sozialhilfe lösen können.



In der Schweiz gibt es Hunderte von Sozialdiensten mit unzähligen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Sie unterstützen Kinder, Jugendliche und Erwachsene in unterschiedlichen Lebenslagen und leisten damit einen wichtigen Beitrag zum gesellschaftlichen Zusammenhalt. In dieser Serie berichten sie aus ihrem Berufsalltag, den schönen und den schwierigen Seiten ihrer Arbeit.

MASTER. MASTER. MASTER.

MASTER
IN SOZIALER
ARBEIT

Der Master in Sozialer Arbeit der BFH, HSLU und OST bietet Dir mehr Optionen – bei den Programminhalten, bei der Studienorganisation und bei der Zukunftsplanung. masterinsozialerarbeit.ch



HSLU Hochschule
Luzern



OST
Ostschweizer
Fachhochschule



Fachhochschule Nordwestschweiz
Hochschule für Soziale Arbeit

Wo erhalte ich neue
Impulse für wieder-
kehrende Problem-
stellungen?

Wie kann ich
ganzheitlich und
wirksam beraten?



Wie kann ich
Menschen und ihre
psycho-sozialen
Probleme besser
verstehen?

CAS Systemisch-biografische Fallarbeit und Diagnostik

Im CAS-Programm Systemisch-biografische Fallarbeit und Diagnostik erhalten Sie das Werkzeug, um fundierte Fallanalysen und darauf abgestützte individuelle Interventionsplanungen zu erstellen.

Start März 2024

weitere Informationen und Anmeldung:
www.fhnw.ch/m50





Weiterbildung, die wirkt!

CAS Soziale Sicherheit

22 Studientage, Start im Februar 2024

Fachkurs Beratung von Menschen mit Migrationshintergrund

6 Kurstage, Start im November 2023

Fachkurs Onlineberatung – Systemische Beratung via Internet

6 Kurstage, Start im April 2024

Fachkurs Sozialberatung

6 Kurstage, Start im Mai 2024

Kurs Einführung Sozialhilfe

3 Kurstage, 8./15./22. November 2023

Kurs AHV und Altersvorsorge

1 Kurstag, 4. Dezember 2023 oder 5. Februar 2024



Berner
Fachhochschule

Alle Informationen unter
bfh.ch/soziale-sicherheit

HSLU Hochschule
Luzern



OST
Ostschweizer
Fachhochschule

Weiterbilden. Weiterkommen. **Soziale Arbeit**

Vielfältiges Weiterbildungsangebot für Fach- und
Führungspersonen aus dem Umfeld der Sozialen Arbeit.

Online-Infoanlass
13. September

ost.ch/wb-soziale-arbeit